

-
-
-

04.12.2017

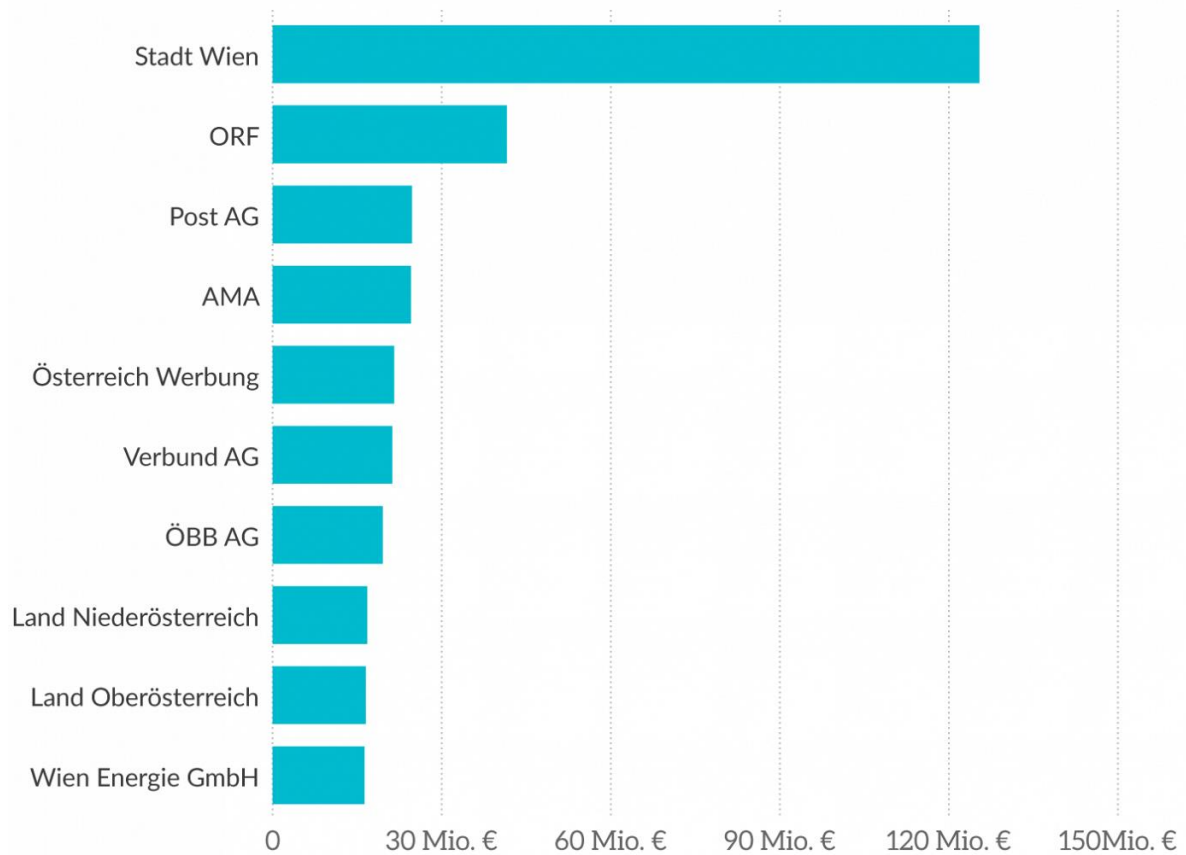
Von Eja Kapeller und Rosanna Atzara

-
- Rechnungen und Angebote zwischen dem Bohmann- beziehungsweise dem Holzhausen-Verlag und der Stadt Wien dokumentieren, wie die Stadt das Medientransparenzgesetz seit Jahren bewusst umgeht.
 - Ein Firmennetzwerk macht es möglich, dass Zahlungen der Stadt für Beilagen nicht offengelegt werden müssen.
 - Weder die Stadt Wien noch die Geschäftsführer der Verlagsgruppe wollten Anfragen zu den Vorgängen beantworten.

Am 17. Mai dieses Jahres gibt die Stadt Wien eine Werbebeilage in Auftrag. In dem Heft *Holzhausen Spezial* rühmt die Stadt ihre digitalen Strategien: Die App AnachB bringe Reisende sicher an ihr Ziel, das Programm der MA 48 informiert über Abfallsammelstellen und das nächstgelegene öffentliche WC. 64.386 Euro ist der Stadt Wien die Eigenwerbung wert – die Öffentlichkeit soll das aber nicht erfahren.

Seit mehr als fünf Jahren gilt für öffentliche Stellen die Offenlegungspflicht, wenn sie innerhalb eines Jahres mehr als 20.000 Euro für Werbung in einem einzelnen Medium ausgegeben haben. Ebenso lange steht die Stadt Wien wegen ihrer Werbeausgaben in der Kritik: Keine andere Gebietskörperschaft gibt annähernd so viel Geld für Eigenwerbung aus. 125 Millionen Euro Steuergeld verwendete Wien seit Mitte 2012 dafür – und dann ist da noch die Dunkelziffer.

Top 10 der öffentlichen Kunden seit Einführung der Medientransparenzdaten



Quelle: Medientransparenzdaten Q3/2012 bis Q2/2017

Der Rechnungshof schätzt die nicht gemeldeten Zahlungen auf 30 bis 50 Prozent der bekannten Summe. Lücken im Gesetz machen das möglich. DOSSIER-Recherchen zeigen nun erstmals, wie die Stadt Wien diese Lücken bewusst nützt und das Medientransparenzgesetz umgeht – mit Beilagen wie dem *Holzhausen Spezial*.

Holzhausen Verlag GmbH
[REDACTED]
Leberstrasse 122
1110 Wien



Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 53
Presse- und Informationsdienst
Rathaus, Stiege 3
1082 Wien
Tel.: +43 1 4000 81019
Fax: +43 1 4000 99 81019
E-Mail: post@ma53.wien.gv.at
www.wien.at

MA 53 - Media / Auftragsnummer - [REDACTED]

AUFTRAG

Wien, 17. Mai 2017

Sehr geehrter [REDACTED]

UID: ATU 36801500

Der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien beteiligt sich an den Druckkosten für

Laut Ihrem Angebot vom: 26. April 2017

Medium: Holzhausen Spezial ,

Format: DKB ,

Termin: **27.06.2017**

Konditionen: 1 DKB x 51.100,00 EUR

+ Werbeabgabe	5,00%	2.555,00	53.655,00 EUR
+ Ust.	20,00%	10.731,00	64.386,00 EUR

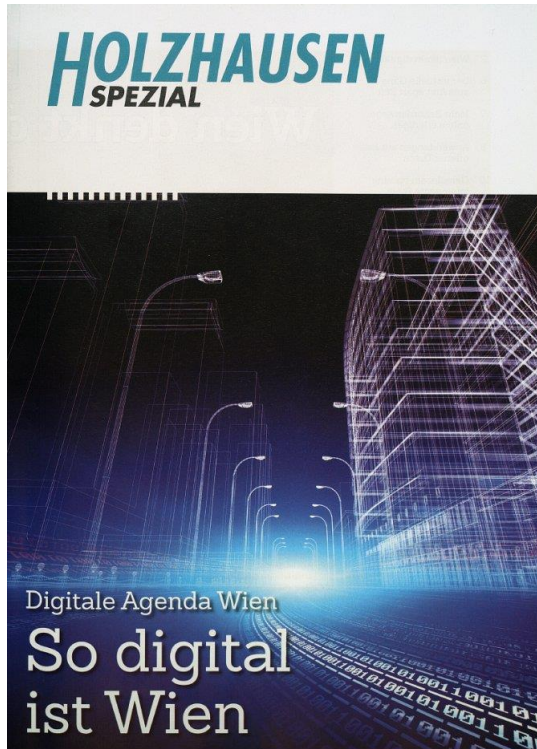
Auftrag des Presseinformationsdienstes der Stadt Wien für „Holzhausen Spezial“

Lücke erkannt, Lücke genutzt

Das Druckwerk *Holzhausen Spezial* liegt Ende Juni 2017 dem IT-Magazin *Monitor* bei. Im zweiten Quartal 2017 findet sich in den Medientransparenzdaten aber keine Zahlung der Stadt Wien an Holzhausen. Auch für das Magazin *Monitor* meldet die Stadt im selben Quartal nur 13.681 Euro. Wie ist das möglich?

Öffentliche Stellen müssen nur Zahlungen an periodische Medien melden, also Hefte, die mindestens viermal im Jahr erscheinen. So manch findiger Verleger gibt seither Beilagen heraus, die nur dreimal im Jahr erscheinen und eine andere Firma als Herausgeber anführen.

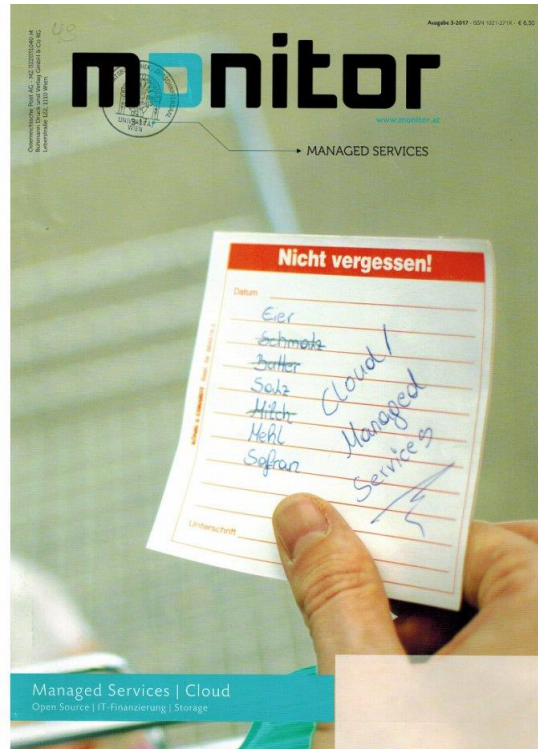
Im konkreten Fall erscheint *Monitor* im Bohmann-Verlag, die Beilage *Holzhausen Spezial* wird hingegen von Holzhausen herausgegeben. Alle Voraussetzungen, um die Beilage nicht melden zu müssen, sind erfüllt – obwohl die Eigentumsverhältnisse zeigen: Beide Verlage haben denselben Besitzer. Dazu gleich mehr.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verlag Holzhausen GmbH | A-1110 Wien, Leberstraße 122 | Telefon: +43-1-740 95-438 | Fax: +43-1-740 95-111 | Grafisches Konzept: Repromedia DruckgmbH Mfg. KG, A-1110 Wien, Leberstraße 122 | Druck: Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg | Autoren dieser Ausgabe: Rudolf Falser | Fotos: David Bohmann (FID), Manfred Helmer, MA48, Christian Fürthner (TINA Vienna), Wiener Linien /

Johannes Zinner, iStock, pixabay.com, pexels.com, peakpx.com, Archiv/Screenshots: Wien.at/en/ort.at vor at. Diese Beilage entstand in Kooperation mit der Stadt Wien. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personen unter Umständen nicht durchgängig die männliche und die weibliche Form angeführt. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Verlag Holzhausen GmbH | A-1110 Wien,
Leberstraße 122



Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Bohmann Druck und Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Leberstr. 122, A-1110 Wien | Telefon: 0374095-307 | Telefax: 0374095-425, E-Mail: office@monitor.at | www.monitor.at | Geschäftsführer: DDr. Gabriele Ambros, Kommerzialrat Gerhard Mülbacher | Verlagleitung: Mag. Rupert Löhner | Chefredakteur: Rudolf Falser (DVR 412) | Anzeigenleitung: Stefan Bach (DVR 256) | Produktionsleitung: Gerhard Heppner | Abrechnung: Bohmann Abrechnung, Tel. 0374095-466, E-Mail: abo@bohmann.at | Druck: A-1110 Wien | Druckverfahren: Flexodruck | Farbmanagement: Farbmanufaktur, Franziskaner 8, A-1100 Wien | Sortier- und Herausgeber: Wien | Druckertypografie: A-1110 Wien | Druckauftraggeber: ÖZD Wien, IMPACT, Jahreszahl: 21, Date: 2016-08-09, 07:50 | Auftragsnummer: 16 | Die Adressenliste der Hersteller: Betriebsleitung: A-1110 Wien | Adressen: R. B. Lohrer, Tel. 0374095-700 | Österreichische Post Nr. 60000, No. 152-755 (DVR 043688) | FNVR 3643978 | Gerichts- / KG Wien | ABA Li-Nr. 1324 | UID-Nr. ATU109402009 | Für unverlangt eingehende Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Nachdruck oder Übersetzung sind ebenso wie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und die Weitergabe über Online-Dienste nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. Mit „PhotoScan“ gekennzeichnete Beiträge sind eingetragene Erfindungen. Rechte vorbehalten sich insbesondere zur grafischen Gestaltung von Text und Bildern. Bei allen Beschriftungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Druckauflage 2. Halbjahr 2016: 32.000

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bohmann Druck und Verlag Ges.m.b.H. & Co
KG, Leberstr. 122 A-1110 Wien

Erscheinung Holzhausen

DOSSIER hat diesen Trick erstmals 2013 [in einer Beilage der Tageszeitung Österreich](#) entdeckt. Auch damals war die Stadt Auftraggeberin. Anhand der DOSSIER nun vorliegenden Rechnungen und Dokumente zeigt sich, dass die Stadt Wien diese Lücke im Medientransparenzgesetz häufiger und bewusst ausgenutzt haben dürfte.

Ende 2012 macht der Bohmann-Verlag dem Presseinformationsdienst der Stadt Wien ein Angebot für das darauffolgende Jahr. Für insgesamt 753.790 Euro bietet der Verlag Schaltungen von Inseraten und Werbebeilagen in diversen Magazinen des Verlags. Doch das Erstangebot stößt nicht auf Zustimmung seitens der Stadt. Aus einer handschriftlichen Notiz geht hervor: Nicht die Preise sind zu hoch, die Erscheinungsfrequenz ist es.

VERKEHR							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
VERKEHR KW 11 /2013	4/1 4c	15.Mär.2013		6.090,00	5.000,00	€ 20.000,00	Logistikzentren
VERKEHR KW 16/2013	6/1 4c	19.Apr.2013		6.090,00	5.000,00	€ 30.000,00	Emobility
VERKEHR KW 22/2013	6/1 4c	31.Mai.2013		6.090,00	5.000,00	€ 30.000,00	Österreichischer Exporttag in Wien
VERKEHR KW 37/2013	6/1 4c	19.Sep.2013		6.090,00	5.000,00	€ 30.000,00	Green Logistics
VERKEHR KW 41/2013	2/1 4c	11.Okt.2013		6.090,00	5.000,00	€ 10.000,00	Donauhäfen
SUMME						€ 120.000,00	
UMWELTSCHUTZ							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
Umweltschutz 01/2013	10/1 4c	20.Feb.2013	350,00	5.900,00	4.900	€ 49.000,00	Bauen & Wohnen
Umweltschutz 04/2013	10/1 4c	09.Aug.2013		5.900,00	4.900	€ 49.000,00	Mobilität
SUMME						€ 98.000,00	
MONITOR							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
Monitor 3/2013	10/1 4c	17.Jun.2013		4.700,00	€ 4.550,00	€ 45.500,00	mobiles Arbeiten
Monitor 1/2013	08/1 4c	18.Feb.2013	44	4.700,00	€ 4.550,00	€ 36.400,00	E-day, E-government
Monitor 6/2013	5/1 4c	12.Dez.2013		4.700,00	€ 4.550,00	€ 22.750,00	Sonderheft 30 Jahre Monitor
Summe						€ 104.650,00	
AUSTRIA INNOVATIV							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
AI 01/2013	08/1 4c	08.Feb.2013		6.900	€ 4.900,00	€ 39.200,00	IT Innovationen und Telekommunikation
AI 02/2012	04/1 4c	19.Apr.2013		6.900	€ 4.900,00	€ 19.600,00	Umweltechnologie
AI 03/2012	07/1 4c	21.Jun.2013		6.900	€ 4.900,00	€ 34.300,00	Cluster und Verbände
AI 04/2012	02/1 4c	16.Aug.2013		6.900	€ 4.900,00	€ 9.800,00	Alpbach Spezial
Summe						€ 102.900,00	
onrail							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
onrail 02/2013	04/1 4c	15.Apr.2013		9.150	€ 8.400,00	€ 33.600,00	Tourismus Wien
onrail 03/2013	05/1 4c	26.Jun.2013	44	9.150	€ 8.400,00	€ 42.000,00	Tourismus Wien
onrail 05/2013	04/1 4c	28.Okt.2013		9.150	€ 8.400,00	€ 33.600,00	Tourismus Wien
Summe						€ 109.200,00	
CENTROPE							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
onrail 01/2013	16/1 4c	11.Feb.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	3x Erscheinen Holzhausen
onrail 02/2013	16/1 4c	15.Apr.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	
onrail 03/2013	16/1 4c	26.Jun.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	
onrail 04/2013	16/1 4c	02.Sep.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	
onrail 05/2013	16/1 4c	28.Okt.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	
onrail 06/2013	16/1 4c	16.Dez.2013		9.150	€ 1.862,50	€ 29.800,00	
Summe						€ 288.000,00	
UNSER HAUS							
Publikation	Seite(n)	ET	Abgabe	Listenpreis	1 Seite	Gesamt	Themen
Unser Haus 2012	06/1 4c	Dez. 2013		7.990	€ 6.790,00	€ 40.740,00	
Summe						€ 40.740,00	

Anzeigenangebot des Bohmann-Verlages an den Presseinformationsdienst der Stadt Wien

„3x Erscheinung (sic) Holzha[usen]“ wird auf dem Angebot vermerkt. Fortan wird die Beilage *Centrope* dem *Onrail*-Magazin nicht mehr sechs-, sondern nur mehr dreimal im Jahr beigelegt. Auch das Impressum ist neu: Anstelle des Bohmann-Verlages, der das Magazin herausgibt, scheint als Medieninhaber der Beilage Holzhausen auf.

Weil im Impressum der Beilage und des Magazines unterschiedliche Verlage verzeichnet sind, müssen die Zahlungen der Stadt Wien nicht mehr gemeldet werden. *Centrope* wird zu einem eigenen Medium, das weniger als viermal im Jahr erscheint, somit nicht mehr als periodisch gilt und Zahlungen der Stadt für die Beilage dadurch nicht mehr meldepflichtig sind. Die Anzahl der bezahlten Seiten bleibt trotzdem gleich: Anstatt 16, umfasste eine Ausgabe schließlich 32 Seiten. Auf 288.000 Euro beläuft sich nur dieses Angebot.

Nach exakt demselben Schema erscheinen auch in der Transportzeitschrift *Verkehr* Beilagen. Im Impressum der Beilage *Modernes Wien*, eine achtseitige entgeltliche Einschaltung der Stadt zu Wohn- und Bauprojekten in der Hauptstadt vom 13. Mai 2016, wird der Holzhausen-Verlag angegeben, der Medieninhaber von *Verkehr* heißt: Bohmann. Drei Beilagen folgen diesem Muster, 2015 und 2016 – jedes Mal unter einem anderen Namen.

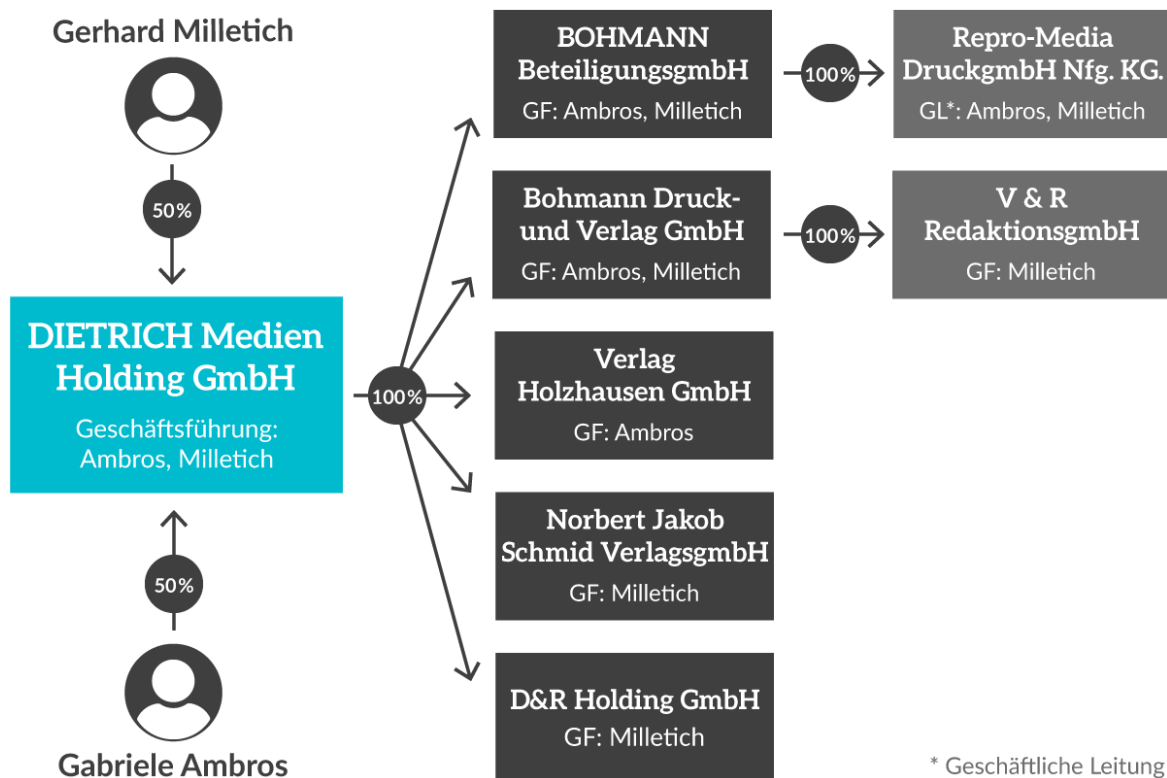
Auf dem Papier sind es auch hier immer zwei Herausgeber: Bohmann und Holzhausen. Beide Verlage gehören letztendlich aber denselben zwei Personen, Gabriele Ambros und Gerhard Milletich. Sie sind stadtbekannt, zumindest im Wiener Rathaus und der SPÖ.

Der Verlag, die Stadt und die Partei

Gabriele Ambros begann ihre Karriere in der Anzeigenabteilung der *Arbeiter-Zeitung*. Von 2010 bis 2015 saß sie im Aufsichtsrat der ÖBB-Personenverkehr AG und der Rail Cargo Austria, berufen von der damaligen Infrastrukturministerin Doris Bures (SPÖ). Bis heute hält sie ein Aufsichtsratsmandat in der nationalen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Ihr Geschäftspartner Gerhard Milletich trat 2012 bei den Gemeinderatswahlen im Burgenland für die SPÖ an. Die SPÖ-Parteizeitung *Parndorf aktuell* präsentierte ihn als Kandidaten für dessen Heimatort Parndorf. Verleger des Magazins übrigens: die Bohmann Druck & Verlag GmbH. Mit Listenplatz 16 ist Milletich damals allerdings an nicht wählbarer Stelle. Für ihn trotzdem eine „Bekanntnissache“, wie er der Tageszeitung *Die Presse* sagte.

Milletich und Ambros übernahmen den Bohmann-Verlag 2004. Über die Jahre haben sie ein Firmennetz aufgebaut, an allen Unterfirmen der Bohmann-Verlagsgruppe halten sie – mal alleine, mal gemeinsam – Beteiligungen. Heute gehören unter dem Dach der Dietrich-Medien-Holding neben dem Bohmann-Verlag vier weitere Firmen dazu. Ein Konstrukt aus mehreren Verlagshäusern, das für Anzeigenkunden, die das Medientransparenzgesetz umgehen wollen, von Vorteil ist.



Quelle: Firmenbuch

Heute profitieren die beiden von guten Geschäftsverbindungen zur Stadt, die einst der mittlerweile verstorbene Rudolf Bohmann, ein persönlicher Freund von Wiens Bürgermeister Michael Häupl, aufgebaut hat. Seit 2004 gibt Bohmann stadteigene Medien heraus, darunter das Magazin *Mein Wien*, das alle Wiener Haushalte monatlich im Postfach finden.

133 Millionen Euro lässt sich das die Stadt allein in den acht Jahren ab 2013 kosten. Dazu kommen rund 5,7 Millionen Euro, die Wien in den vergangenen fünf Jahren in Bohmann-Medien an Inseraten schaltete – und die geheimen Geldflüsse in Form von Beilagen.

Keine Auskunft

Wie viel Geld seit Mitte 2012 insgesamt am Gesetz vorbei an Bohmann beziehungsweise Holzhausen geflossen ist, lässt sich nicht feststellen. Gabriele Ambros und Gerhard Milletich ließen Anfragen um Interviews unbeantwortet.

DOSSIER fand im Veröffentlichungszeitraum 2012 bis heute 13 Beilagen, die die Stadt in vier Publikationen des Bohmann-Verlages in Auftrag gegeben hatte. Alle Beilagen erschienen jeweils in einem anderen Verlag als ihr Trägermedium, eine Voraussetzung dafür, die Lücke im Medientransparenzgesetz nutzen zu können.

Bei der Stadt Wien wollte man auf Anfragen von DOSSIER weder die Stückzahl, in der die Beilagen erschienen sind, noch die Gesamtsumme der nicht gemeldeten Werbeausgaben bekanntgeben. Paul Weis, Leiter des Presseinformationsdienstes, jener Abteilung, bei der die Werbeaufträge der Stadt zusammenlaufen, lässt DOSSIER lediglich wissen:

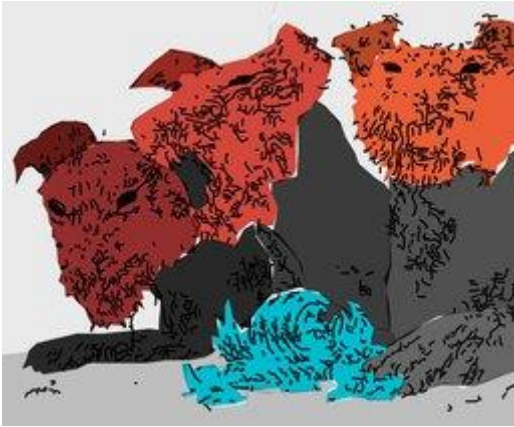
Zu Ihren Anfragen darf ich Ihnen mitteilen, dass sich die Magistratsabteilung 53 nach den Vorgaben des Medientransparenzgesetzes richtet.



Die Facebook-Seite von Michael Ludwig ist ein Beispiel für die unsaubere Praxis, Partei- und Ressortwerbung zu vermischen.



Wiens Amtsträger greifen für Eigenwerbung gerne in öffentliche Töpfe. Im Wahlkampf ist das besonders heikel.



Die millionenschweren Werbebudgets der Wiener Stadtregierung steigen weiter an – auf Druck der SPÖ und der Medien, wie die Grünen sagen.



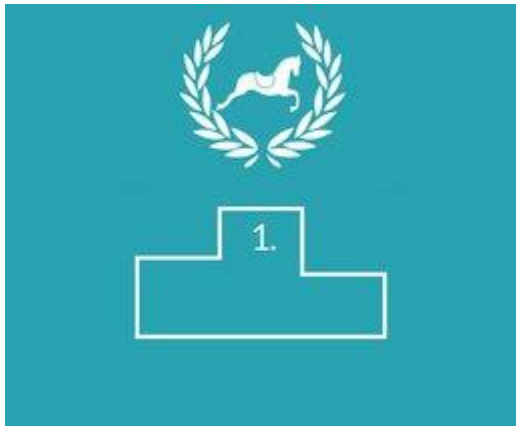
Trotz Medientransparenz setzt die Politik ungebrochen auf teure Selbstvermarktung mit Inseraten – finanziert mit Steuergeld.



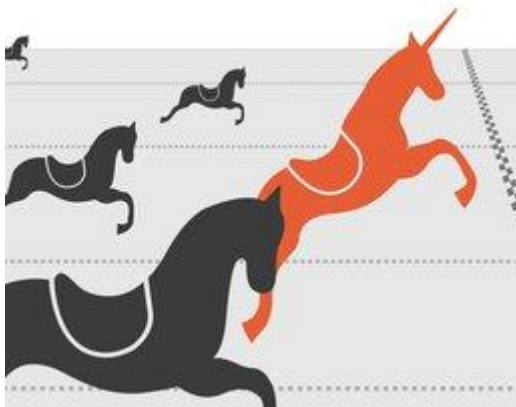
Die Rennbahn ist geschlossen, der Sieger steht fest. Hier finden Sie das 1. Wiener Inseraterennen zum Nachsehen.



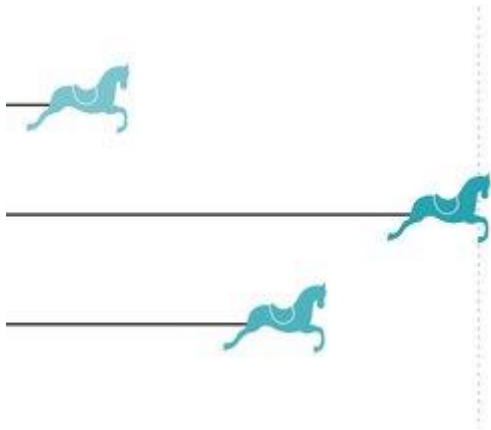
Alle sechs Teilnehmer haben sich gut geschlagen. Wer steht hinter ihrem Erfolg? Sind es Inserate der politischen Parteien oder jene anderer Stellen?



Das Inseraterennen zur Wien-Wahl: Welche Zeitung bekommt die meisten Inserate von Parteien und öffentlicher Hand?



Zwischenbilanz nach vier Wochen: Sechs Tages- und drei Wochenzeitungen im Vergleich.



Werbung im Wahlkampf. So funktioniert das DOSSIER: Inseratereennen.

•



Nicht nur Parteien, auch Ministerien schalten im Wahlkampf mehr Inserate in Zeitungen.

•



Die Stadt Wien und ihre Unternehmen steckten rund 29 Mio. Euro in die Gratiszeitung Heute.

•



Die Erklärungen der Stadt Wien hält Politologe Peter Filzmaier für unglaubwürdig.

•



DOSSIER-Recherchen zeigen: Schlüssel zum Erfolg der Gratiszeitung Heute sind öffentliche Inserate.

•

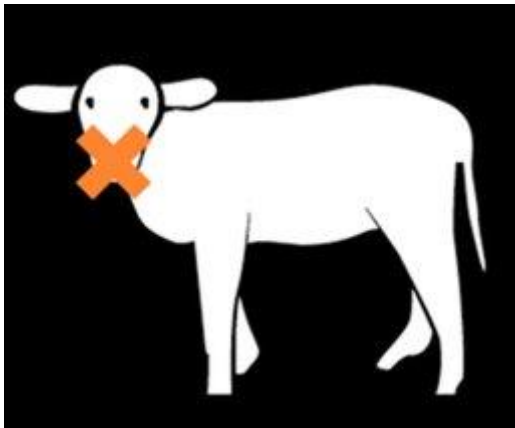


Medienwissenschaftler Michael Haller über den rasanten Aufstieg von Gratiszeitungen.

•

F × □

Die Ausgaben des BKA für Inserate in Heute stiegen im ersten Jahr von Faymanns Amtszeit um den Faktor 4,25.



Das Kontrollamt prüfte, wie viel die Stadt Wien für Werbung ausgibt. Der Endbericht ist ein weiteres Zeugnis der Wiener Intransparenz.



Korruptionsfall Inseratenvergabe: Politologe Hubert Sickinger über fragwürdige Praktiken.

-



Die Politik im Visier der Staatsanwaltschaft: Es geht um die Vergabe von Inseraten und den Verdacht der Untreue.



Werbebeobachter Klaus Fessel erklärt wie sich Ministerien in den Wahlkampf einmischen.



Mediaagentur-Chef Joachim Feher erklärt warum die Lücken im Medientransparenzgesetz teuer werden können.

-

§

Schwächen im Medientransparenzgesetz: Nicht alle Geldflüsse scheinen in den öffentlichen Daten auf.



Matthias Karmasin über politische Inserate und die indirekte Presseförderung öffentlicher Stellen.



Fünf Wiener Magistratsabteilungen beantragten seit Oktober 2011 zusätzlich rund 5,5 Millionen Euro für Werbung.

-



Florian Philapitsch erklärt, wie öffentliche Stellen das Medientransparenzgesetz austricksen.

Wiener Beilagen